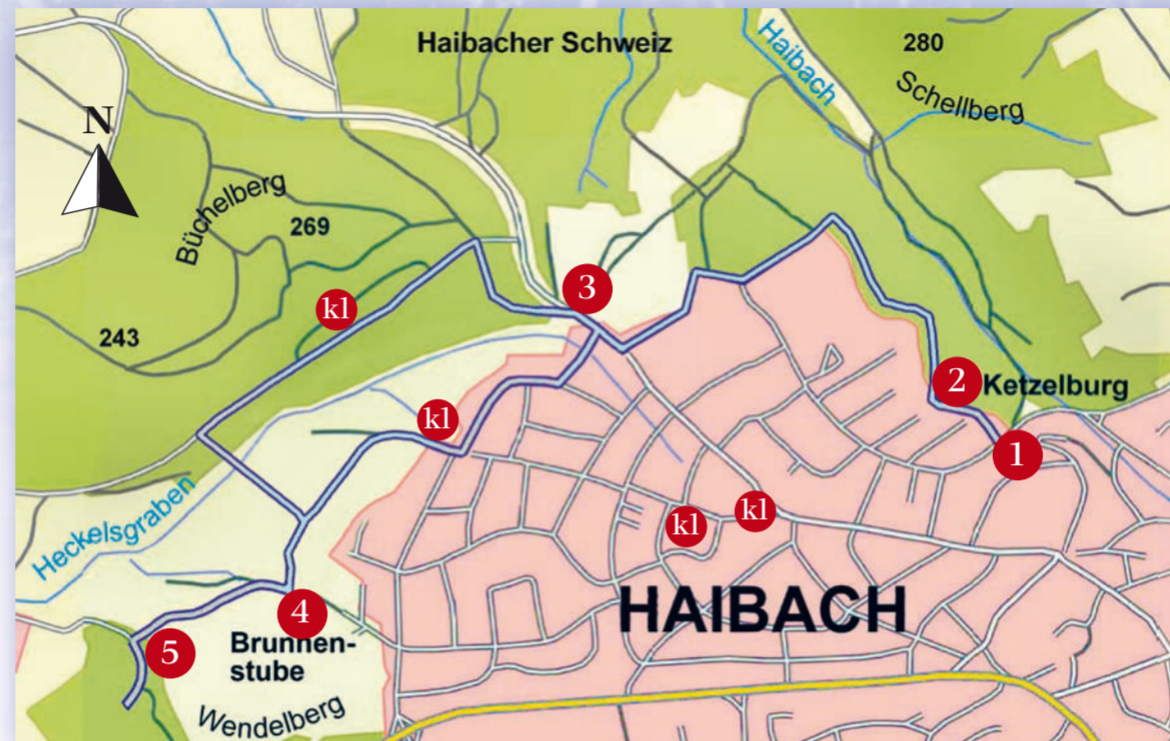


RITTER, FÜRST & WELLEKIPPER

Die Überreste der hochmittelalterlichen Ketzelsburg und die frühneuzeitliche Brunnenstube der Schlosswasserleitung belegen die Einflüsse des nahen mainzischen Aschaffenburgs und erinnern an Ritter und Fürsten. »Wellekipper« ist ein Spitzname für die Haibacher.

HAIBACH



Weglänge ca. 3 km Start an der Ketzelsburg, Ulmenstraße 14, 63808 Haibach

kl kleine Tafeln (Büchelberghaus, alte Poststraße, Drei Kreuze, Wellekipper)



Seit 2024 erinnert eine Wellekipper-Skulptur an das Bündeln von Reisigwellen und das Kippen auf eine handliche Länge.

Haibacher Maurer auf Montage beim Eisenbahnbau im Jahr 1913



1

START

Unterhalb der Ketzelsburg beginnt der Kulturweg, der vom Rand der Haibacher Schweiz zum Wildpark, dem Hohen Kreuz über die kurfürstliche Brunnenstube bis an den ehemaligen Steinbruch Wendelberg führt.

Folgen Sie dem Rundweg mit der Markierung des gelben EU-Schiffchens auf blauem Grund.



Die Skulptur »Geschwisterpaar« von Ingrid Hornef setzt die Geschichte(n) um die Ketzelsburg künstlerisch um. Sie steht am Beginn des Kulturweges.

Die »Hawischer Wellekipper« auf einem Holzschnitt von Alois Bergmann-Franken (1954)



2

DIE KETZELBURG

Historische und archäologische Forschungen ließen aus den Legenden der Vergangenheit ein realistisches Bild der Ketzelsburg entstehen. Umrunden Sie die hochmittelalterliche Anlage auf dem durchgehend erhaltenen Ringwall, in dessen Mitte auf dem Plateau einst ein mit Holzpalisaden geschützter Turm mit Steinfundament und Fachwerk stand. Die sechs Tafeln im archäologischen Park zeigen Rekonstruktionen von Burg und Umfeld um das Jahr 1160.



Die archäologischen Untersuchungen auf der Ketzelsburg waren nur möglich aufgrund des außerordentlichen Engagements vieler Helfer.



Einen hervorragenden Eindruck vom ursprünglichen Aussehen der Ketzelsburg vermitteln die Rekonstruktionszeichnungen (von Lisa Herdweck). Vor mehr als 800 Jahren stand auf dem damals unbewaldeten Burgberg eine weitgehend aus Holz errichtete Burg. Lange war von der Anlage nur noch der tiefe Ringgraben mit seinem vorgelagerten Wall sichtbar.

Die Ketzelsburg ist heute für die Haibacher ein identitätsstiftender Treffpunkt und für Besucherinnen und Besucher ein beliebtes Ausflugsziel. Schulklassen nutzen die Ketzelsburg gerne als »Zugang zum Mittelalter«.



Der »Schlüssel von der Ketzelsburg« zeigt das bereits sehr früh erwachende Interesse für Geschichte in Haibach. Im Jahre 1840 wurde der Schlüssel angeblich am Ringwall gefunden und sogleich als ein Beleg für die Existenz der Burg des »Ritters von Heydebach« angesehen. Bei Untersuchungen im Rahmen der Erforschung der Ketzelsburg stellte sich heraus, dass die Korrosions Spuren auf dem Metall nicht auf jahrhundertlanges Liegen im Boden zurückgingen. Vielmehr sind sie Ergebnis eines mühevoll durchgeführten künstlichen Alterungsprozesses. Ein Fälscher hatte mit einem Stichel mühe- und liebevoll Hunderte von kleinen Löchern in den Schlüssel gepunzt.



3

AM HOHEN KREUZ

Oberhalb des Parkplatzes am Waldfriedhof steht auf einem Felsen das »Hohe Kreuz«, das 1844 errichtet wurde. Nicht weit davon liegen am Kulturweg zwei spannende Freizeitareale: der Wildpark und der Kinder-Abenteuerspielplatz »Knochengarten«. Auf der Info-Tafel wird die dramatische Legende um den »Ritter von Heydebach« erzählt. Gleich zwei Rivalinnen rangen um seine Gunst.

Das Hohe Kreuz wurde einst als Aussichtspunkt auf die Stadt Aschaffenburg errichtet.

Die »Drei Kreuze« zwischen den Stationen 3 und 4 erinnern an die Legende des »Ritters von Heydebach«.



Von der Brunnenstube reicht der Blick bis an das Ziel der Wasserleitung im Schloss Johannisburg.



Die Steilwand des Steinbruchs Wendelberg

5

DER EHEMALIGE STEINBRUCH WENDELBERG

Der stillgelegte Steinbruch wurde zum Refugium für geschützte Pflanzen und Tiere. Der dort gebrochene »Haibacher Blaue« (= Biotitgneis) ist im Ort an vielen Gebäuden wiederzuerkennen. Darüber hinaus wurde hier das Mineral »Spessartin« gefunden. Es handelt sich dabei um eine Spielart des Halbedelsteins »Granat«.



Spessartin, gefunden in Haibach



Tonrohre und ein Absetzbecken aus Buntsandstein können neben der Brunnenstube besichtigt werden.

4

DIE KURFÜRSTLICHE BRUNNENSTUBE VON 1525

Mit der Freilegung und Renovierung der in der Regierungszeit Kardinal Albrecht von Brandenburg errichteten Brunnenstube verfügt Haibach über eines der bedeutendsten Technikenkmäler der Region. Die hier beginnende Wasserleitung versorgte das Schloss in Aschaffenburg mit Wasser.

Das Ensemble der Brunnenstube ist der zweite archäologische Höhepunkt in Haibach.

